

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
zelständig der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstag) und des „3. Multierten Sonntags-Blattes“
(Freitag) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Einsender und am Zeitungs-Halter der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für druckbare Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kellere-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Geh

Mittwoch

9

August

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schaltung wird hinfort bei gerichtlicher Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilage:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 184 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 8. August. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Front des Feldmarschall-Leutnants
Erzherzog Karl.

Die Karpathen-Truppen gewannen auf den Höhen öst-
lich von Jablonica und bei Borochla Boden und brachten
über 1000 Gefangene, 4 Maschinengewehre ein. Südwestlich
von Delatyn wehrten die Streitkräfte des Generalobersten
von Kocovch abermals starke russische Vorstöße ab. Östlich
von Ottynia und von Tlumacz griff der Feind gestern vor-
mittag in großen Massen an. Eine seiner Angriffsgruppen
langte westlich Ottynia bis über unsere erste Linie hinaus,
wurde aber durch einen Gegenangriff österreichisch-ungarischer
Streitkräfte völlig zurückgeworfen, wobei über 1000 Ge-
fangene in unserer Hand blieben. Bei Tlumacz wurde die
Verteidigung vor einem überlegenen Stoß des Feindes in
den Raum westlich des Ortes verlegt. Südlich von Bertelka
überliefen unsere Truppen das linke Sereth-Ufer. Es wurden
700 Russen gefangen, 5 Maschinengewehre erbeutet.

Front des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.

Bei Zalozze verlief der gestrige Tag verhältnismäßig
ruhig. Südwestlich von Torkzyn in Pothanien schlug die
Armee des Generalobersten von Terstanißky heute früh eine
Reihe heftiger russischer Angriffe zurück; der Feind wurde
teilweise im Gegenangriff geworfen. Die Truppen des
Generals Rath vereitelten südlich von Stobischwa abermals
mehrere russische Übergangsversuche.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die erbitterten Kämpfe im Götzißchen dauern mit un-
verminderter Heftigkeit fort. Die am Götzißer Brückenkopf
westlich des Isonzo kämpfenden Truppen schlugen seit 6.
August nachmittags zahlreiche weit überlegene feindliche An-
griffe blutig ab. Hierbei wurden 2932 Italiener, darunter
72 Offiziere, gefangen. Um die tapfere Befestigung des Brück-
kopfes, gegen die sich immer neue wütende Angriffe der
Feinde richteten, vor großen Verlusten zu bewahren, wurde
heute auf das östliche Isonzo-Ufer zurückgenommen.

Auf der Hochfläche von Dobberdo scheiterten am Monte
San Michele und bei San Martino alle feindlichen Angriffe
unter den schwersten Verlusten des Gegners. Ebenso bra-
chen weiter südlich starke italienische Angriffe in unserem Feuer
sich zusammen. Alle Stellungen sind hier im Besitz unse-
rer Truppen. An der Ränntner und Tiroler Front stellen-
weise lebhafteste Artilleriekämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeuggeschwader hat in der Nacht vom 7. auf
den 8. August die feindlichen Batteriestellungen an der Isonzo-
mündung, die feindliche Seeflugstation Gorgo mit schwersten
Mörsern und Brandbomben ausgiebig und erfolgreich belegt.
Die Seeflugzeuge wurden heftig beschossen, kehrten jedoch
unverletzt zurück.

Flottenkommando.

Der Seekrieg.

Eine deutsche Vergeltungsmaßnahme.

Berlin, 8. Aug. (W. B.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“
veröffentlicht eine Denkschrift der deutschen Regierung über
die Behandlung von Gegenständen und Stoffen der Kranken-
schaften durch die Seestreitkräfte der kriegführenden Staaten.
Es heißt darin, daß sich die deutsche Regierung gegenüber
den spanischen wie der amerikanischen Regierung gegenüber
grundsätzlich bereit erklärt hat, den ausschließlich zur Pflege
von Kranken und Verwundeten dienenden Gegenständen und
Stoffen, wie sie in einer von der spanischen Regierung vor-
geschlagenen Liste enthalten sind, freie Beförderung zur See
zu gewährleisten. Nachdem England trotz ursprünglicher Zu-
sammensetzung sich mit den spanischen und amerikanischen Vor-
schlägen in vollen Widerspruch gesetzt habe und selbst dem

amerikanischen Roten Kreuz die Verendung derartiger
Gegenstände an das deutsche Rote Kreuz untersagte und den
Protest des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten,
Taft, ablehnend beantwortet habe, sei Deutschland nicht mehr
in der Lage, Gegenstände und Stoffe der Krankenpflege, die
in den Bereich der deutschen Seestreitkräfte gelangen, wie
bisher ohne weiteres passieren zu lassen. Die deutschen See-
streitkräfte werden vielmehr Beifugung erhalten, in Zukunft
von dem ihnen zustehenden Rechte auf Anforderung der in
der spanischen Liste aufgeführten Gegenstände und Stoffe im
Falle eigenen militärischen Bedarfs Gebrauch zu machen.

Verseufte englische Fischdampfer.

Ymuiden, 8. Aug. (W. B.) Der Fischerlogger „A. W.
125“, von dem vor einiger Zeit die Meldung kam, daß
18 englische Fischerdampfer durch deutsche Tauchboote in
Grund gebohrt wurden, berichtet, daß zuerst vier Trawler
von einem Tauchboot angegriffen wurden. Ein bewaffneter
Trawler nahm den Kampf an, um den drei anderen Gelegen-
heit zu geben, in westlicher Richtung zu entkommen. Der
bewaffnete Trawler „Nelly Mullens A. D. 69“ wurde, nachdem
noch zwei deutsche Tauchboote auftauchten, rasch zum Sinken
gebracht. Elf Mann wurden von dem Logger „Daggers-
bank Sch. 197“ aufgenommen. Diese geretteten erzählten,
daß tags vorher 14 englische Trawler von denselben Tauch-
booten versenkt wurden. Die drei Tauchboote, die „Nelly
Mullens“ zum Sinken brachten, verfolgten hierauf die drei
flüchtenden Trawler. Man hörte schweres Feuer, sodaß man
glaubt, daß auch diese drei Schiffe versenkt wurden.

Basel, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., Zf.) Nach einer
Havasmeldung aus Marseille ist der Dampfer „Mascara“
am Montag von Algier kommend nach einer abenteuerlichen
Fahrt dort eingetroffen. Er wurde von einem Tauchboot
angegriffen und entkam der Gefahr nur dank dem Erscheinen
eines Hilfskreuzers.

Haag, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., Zf.) Reuter
berichtet aus London: Ein deutsches Tauchboot hat bei dem
Leuchtschiff „Gimgrundet“ in der Ostsee eine schwedische Barke
in den Grund gebohrt.

Kopenhagen, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., Zf.) Der
dänische Dampfer „Ydun“, der gestern Abend von Frederiks-
havn nach Kopenhagen abgegangen ist, wurde von einem
deutschen Kriegsschiff im Kattegat aufgegriffen und heute vom
Oresund südwärts geführt. „Ydun“ besorgt zur Zeit die
Routenfahrt zwischen Kristiania, Frederikshavn und Ko-
penhagen. Man erwartet die baldige Freigabe.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Einer Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten.

die am Dienstag abgehalten wurde und eine Aussprache
über die allgemeine politische Lage brachte, wohnte der baye-
rische Ministerpräsident Graf von Hertling bei. Der baye-
rische Ministerpräsident leitete die Verhandlungen.

Ein deutscher Vorschlag an die Türkei.

Konstantinopel, 8. Aug. (W. B.) Im Amtsblatt wird
eine Gesetzesverordnung veröffentlicht, durch welche das Fi-
nanzministerium ermächtigt wird, bei der deutschen Regierung
einen Vorschlag von 25 Millionen Pfund aufzunehmen. Hier-
von sollen 20 479 000 Pfd. in in Gold rückzahlbaren deutschen
Schatzscheinen flüssig gemacht und der Verwaltung der türki-
schen öffentlichen Schuld übergeben werden, wogegen Rassen-
scheine im gleichen Betrage ausgegeben werden sollen. Das
Finanzministerium wird weiter ermächtigt, von diesen Rassen-
scheinen 5 Millionen Pfund der deutschen Regierung in
Konstantinopel als Darlehen zur Verfügung zu stellen.

Polen.

Berlin, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., Zf.) Seit
längerer Zeit sind zwischen Deutschland und Österreich-
Ungarn Verhandlungen über die Zukunft der polnischen Ge-
biete im Gange. Man hat mit diesen Verhandlungen auch
die Anwesenheit des Grafen Andrassy in Berlin in Zusam-
menhang gebracht. Es ist anzunehmen, daß diese Verhand-
lungen demnächst zum Abschluß gebracht werden dürften.

Die russische Sturmtaktik

hat mancherlei Neuerungen aufzuweisen, die von sehr sorg-
fältiger Vorbereitung der größten und hoffentlich letzten
Kraftanstrengung der Zarenheere Zeugnis ablegen. Das
bisherige Trommelfeuer ist durch planmäßiges Wirkungs-
schießen auf die Einbruchsstellen ersetzt worden. Den schwe-
ren und leichten russischen Flachbahngeschützen ist laut „Bos-
Ztg.“ die Aufgabe zugewiesen worden, mit dem Augenblick
des Beginns der artilleristischen Sturm Vorbereitung ein
intensives Feuer auf die gegnerischen Batterien zu legen, um
diese zu verhindern, bei Sturmbeginn das Feuer auf die
russischen Sturmkolonnen herüberzuschwenken. Gleichzeitig
begannen die russischen leichten Batterien mit Granaten in
die Sturmgassen und in die Hindernisse an der Einbruchs-
stelle zu schießen. Zur Durchführung dieser Aufgabe ist
naturgemäß sehr viel Munition nötig; andererseits ist aber
auch der gefährlichste Augenblick des Infanteriesturmes, näm-
lich der Aufenthalt vor einem Hindernis, vermieden. Das
artilleristische Wirkungsschießen wird verhältnismäßig lange
durchgeführt, oftmals bis zu 24 Stunden. Diese Zeit ist
nötig, um der russischen Infanterie Zeit zur Vortreibung des
Infanterieangriffes mittels der sogenannten „Wabengräben“
zu geben. Die Russen werden in Laufgräben, die durch
Quergräben verbunden sind, vorgetrieben, so daß eine neue
Stellung entsteht, aus der abermals Laufgräben vorgeschoben
werden, bis endlich die Stellungen 200 bis 300 Meter
vor den österreichischen Gräben erreicht sind. In der vor-
dersten Linie liegen die Handgranaten, Munition und Spä-
ten. Erst kurz vor Beginn des Sturmes wird das Waben-
system mit Sturmtruppen angefüllt, wodurch beim Sturm-
beginn ein fortwährender Zustrom an Reservisten stattfindet,
weil mit dem Augenblick des Vordringens der ersten Linie
alle Wellen innerhalb des Grabensystems nach vorn nach-
rücken, um in vorher genau festgelegten zeitlichen Zwischen-
räumen der ersten Angriffs-Staffel zu folgen.

Russisch-englisches Abkommen über Persien.

Kopenhagen, 8. Aug. (W. B.) Nach einer Meldung der
Petersburger Telegraphen-Agentur haben die Gesandten
Russlands und Großbritanniens in Teheran und die persi-
sche Regierung am 6. August Noten ausgetauscht, durch die
zwischen den drei Ländern ein Einvernehmen erzielt ist, das
die freundschaftlichen Beziehungen von England, Rußland
und Persien endgültig befestigt und verschiedene Fragen der
finanziellen und militärischen Organisation Persiens für alle
Teile günstig gelöst. Was letztere betrifft, so wird sie in Nord-
persien durch die Entwicklung einer persischen Brigade mit
Hilfe russischer Instruktoren und in Südpersien durch Bildung
genügend starker Kontingente mit Hilfe englischer Instru-
ktoren verwirklicht werden.

Die französische Sozialdemokratie.

Basel, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., Zf.) Nach einer
Pariser Meldung der „Basler Nachrichten“ wird in der mit
1824 gegen 1075 angenommenen Tagesordnung des Na-
tionalrats der Sozialistischen Partei Frankreichs der Entschluß
ausgedrückt, die volle Kraft einzusetzen zur nationalen Ver-
teidigung bis zur Befreiung des besetzten Gebietes und bis
zur Wiederherstellung Belgiens und Serbiens. Die Partei
weist die gefährlichen trennenden Strömungen von Zimmer-
wald und Aienthal zurück und schlägt die Vereinigung der
Sozialisten aller Länder der Entente vor, um die wirtschaft-
lichen und politischen Bedingungen eines dauerhaften Frie-
dens festzustellen, den sie endlich zum Triumph zu führen
sich bemühen wollen. Zum Schluß fordert der Kongreß die
Vertreter der Partei in der Kammer dazu auf, von der Regie-
rung feste und deutliche Erklärung zu verlangen über die
französischen Kriegsziele.

Die französischen schwarzen Listen.

Bern, 7. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., Zf.) Das fran-
zösische Amtsblatt veröffentlicht die erste schwarze Liste der
feindlichen oder die Rolle von Mittelspersonen spielenden
Geschäftshäuser in neutralen Ländern, mit denen der Han-
del verboten ist.

Kristiania, 7. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., Zf.) Die
französische schwarze Liste enthält 83 norwegische Firmen,
davon 41 in Kristiania, 8 in Bergen, 7 in Stavanger.

Verdun, der Brennpunkt der Kriege.

Nach Londoner Blättern sind neuerdings Anzeichen dafür wahrzunehmen, daß die Verbündeten dem Kampfe bei Verdun keine geringere Bedeutung beimessen als der Offensive an der Somme. Ja, man kann annehmen, daß die Hauptkraft der Verbündeten bald an anderer Stelle als an der Somme angelegt werden soll. Diese Auffassung findet man sowohl in politischen wie in militärischen Kreisen. In einer „Havas“-Meldung heißt es: Obgleich die Tätigkeit der deutschen Artillerie bei Verdun z. T. an einzelnen Stellen etwas geringer geworden ist, scheint die Schlacht bei Verdun doch mehr und mehr der Brennpunkt der ganzen Kriegslage werden zu wollen. Tatsache ist, den Blättern zufolge, daß die Offensive an der Somme den Druck der Deutschen auf Verdun nicht geringer gemacht hat. Tatsache ist ferner, daß die Deutschen an einer Stelle nur ungefähr 5 Kilometer, wenn auch durch waldige Abwehranlagen getrennt, von dem Kernpunkt der Festung entfernt sind. Tatsache ist schließlich auch, daß, wenn Verdun fällt, das letzte Bollwerk der französischen Verteidigungslinie vor Paris verschwunden sein wird. Verdun ist für Frankreich mehr als eine Festung, es ist ein Symbol, ein Amulett. Der Fall Verduns würde nicht nur militärische, sondern auch große politische und moralische Folgen nach sich ziehen. Es wird sich deshalb bald darum handeln, die Gefahr, die Verdun droht, durch Aufbietung aller Kräfte zu beseitigen.

Italien. — Die Sehe gegen Deutschland.

Lugano, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Gestern Abend fand im Mailänder Carcano-Theater eine Volksversammlung statt, um die Kriegserklärung an Deutschland zu fordern. Als Redner traten drei Männer auf, welche sich schon in der ganzen Kriegszeit durch ihre maßlose Agitation ausgezeichnet haben, nämlich der Nationalökonom Professor Lovini von der Universität Pavia, welcher gegenwärtig auch Bürgermeister dieser Stadt ist; ferner der bekannte sozialistische Führer De Ambris aus Parma und der Sozialist Guido Bodrecca, Herausgeber des antikerikalen „Alto“. Die Redner forderten mit den alten Schlagworten den Kampf gegen die angeblich in Italien noch bestehenden deutschen Interessen und gegen die „deutschen Spione“ und Beschlagnahme allen österreichischen Privateigentums in Italien. Zum Schluß fand ein Demonstrationszug nach dem Domplatz statt.

Der deutsch-italienische Handelsvertrag

ist zwar von keiner Seite offiziell angekündigt worden, hat seine Gültigkeit aber gleichwohl verloren. Nachdem Italien die Vertragsbestimmungen willkürlich gebrochen hat, hält sich auch Deutschland nicht mehr für gebunden an sie, sondern wendet gegenüber italienischen Erzeugnissen den autonomen Tarif an.

Runciman in Italien.

Rom, 8. Aug. (W. B.) Nach einer Meldung der Agenzia Stefani trifft der englische Handelsminister Runciman heute in Italien ein, um im Namen seiner Regierung über wichtige, im Interesse der beiden verbündeten Völker liegende wirtschaftliche Fragen zu verhandeln. Der Handelsminister Denava und der Minister für Seetransporte Arlotto sind von der italienischen Regierung beauftragt, die Beratungen mit Runciman zu führen.

Die Vergewaltigung der Neutralen.

Aristania, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Besitzer von Fischdampfern, die an dem isländischen Fang teilnehmen, mußten sich verpflichten, den gesamten Fang an England zu dem unglaublich niedrigen Maximalpreis von 45 Kronen pro Tonne zu verkaufen. Der erste norwegische Fischdampfer ist heute aus Island in Bergen mit 600 Tonnen angekommen. Er erhielt von dem dortigen Vertreter der britischen Regierung den Bescheid, 45 Kronen sei ein zu hoher Preis und er weigere sich die Ladung abzunehmen. Er verbiete jedoch, sie anderweitig zu verkaufen. Die Fischer wenden sich nunmehr an die norwegische Regierung, da die jetzigen Zustände unhaltbar sind.

Die Verteidigung Niederländisch-Indiens.

Haag, 7. Aug. (W. B.) Das Kolonialministerium wurde benachrichtigt, daß sich in Batavia ein Ausschuß gebildet hat, der sich zur Aufgabe setzt, für eine wirksamere Verteidigung von Niederländisch-Indien einzutreten. Man will zu diesem Zwecke am 31. August in Batavia eine Volkskundgebung veranstalten und im Herbst eine Abordnung nach Holland entsenden, um mit den maßgebenden Stellen über die Einführung einer Miliz und über andere wichtige Interessen Niederländisch-Indiens zu verhandeln.

Das türkische Vorrücken in Persien.

Konstantinopel, 8. Aug. (W. B.) Türkische Truppen besetzten, über Kermanshah hinaus vordringend, gestern Sahna und andere auf der Straße nach Hamadan gelegene Ortschaften.

Ostafrika.

London, 8. Aug. (W. B.) Amtlicher Bericht aus Ostafrika. General Smuts meldet: Der kleine Hafen Salani wurde am 1. August von Marinestreitkräften besetzt. Es wurde nur geringer Widerstand geleistet. Andere Operationen der Marine gehen an verschiedenen Punkten der Küstenlinie von Stellen. Generalmajor van Deventer verfolgt, nachdem er die deutsche Zentralseisenbahn bei Kilimanjaro, Dodoma und Kilomba erreicht hat, die aus diesem Gelände vertriebenen feindlichen Streitkräfte in Richtung auf Mnyapa. Eine gegen Seingida westlich Rondona und Trangi vordringende Abteilung geriet mit einer Abteilung des Feindes

ins Gefecht. Der Feind ergab sich nach hartnäckigem Widerstand in einem Blockhaus. Brigadegeneral Northen berichtet: In dem Gefecht bei Malangali am 24. Juli beliefen sich die Verluste des Feindes auf insgesamt 150 Mann, nicht eingerechnet die Gefangenen. Nach diesem Gefecht rückten die Abteilungen Northens auf Madibira vor, das 30 Meilen weiter nördlich auf dem Wege nach Trangi liegt.

Das Rätsel der deutschen Technik.

Berlin, 8. Aug. Nach einer Meldung der „New York World“ hoffte Graf Zeppelin durch neu erbaute Riesenluftschiffe, von denen zwei bereits an dem letzten Luftangriff auf England teilgenommen hätten, eine neue Handelsverbindung mit Amerika zustande bringen zu können. Wie der Kopenhagener „National Tidende“ aus New York gemeldet wird, werde bereits Mitte August versucht werden, ein derartiges Handelsluftschiff von Deutschland nach Amerika zu entsenden.

Die Reichsfleischkarte.

Karlsruhe, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Wie wir erfahren, wird die Reichsfleischkarte erst am 2. Oktober und nicht, wie anfänglich beabsichtigt, schon am 1. September zur Einführung kommen. Die Reichsfleischkarte entspricht im allgemeinen der badischen Fleischkarte.

Kartoffelpreise und Reichszuschuß.

Berlin, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Nach der neuerdings gefaßten Entschliebung übernimmt das Reich ein Drittel des Schadens, der Gemeinden entsteht, wenn Kartoffeln im Kleinhandel zu folgenden Preisen verkauft werden:

- vom 16. Juli bis 10. August zu 9 S.,
- vom 11. August bis 20. August zu 8 S.,
- vom 21. August bis 15. September zu 7 S.,
- vom 16. September bis 30. September zu 6 S.

Voraussetzung für den Reichszuschuß ist, daß die restlichen zwei Drittel des Schadens von anderer Seite getragen werden. Der Zuschuß wird gewährt für die in den einzelnen Zeitabschnitten im Kleinhandel nachweislich abgesetzten Mengen, jedoch höchstens für eine Menge von 1½ Pfund für den Tag und Kopf der ortsanwesenden Bevölkerung. Von der Beschränkung auf Minderbemittelte und Kriegerangehörige wird abgesehen.

Der Postverkehr mit Oesterreich-Ungarn.

Während in Deutschland die Postgebühr für Postkarten und Briefe seit 1. August um 50 Prozent aufgeschlagen hat, ist sie in Oesterreich-Ungarn bis jetzt unverändert geblieben. Damit haben wir jetzt die Besonderheit, daß Briefe und Postkarten aus Deutschland nach Oesterreich-Ungarn mehr als doppelt soviel kosten, wie solche aus der habsburgischen Monarchie nach dem deutschen Reich, obgleich wir bisher eigentlich gleiche Portofälle haben sollten. Aber tatsächlich kostet der deutsche Brief jetzt 15 S., die Postkarte 7½ S., die österreichische Postkarte 5 Heller bei einem Kurs von 70 = 3½ S., der österreichische Brief 10 Heller oder 7 S.

Die hier erwähnte Ungleichheit, die für das Wirtschaftsleben nicht ganz unbedenklich ist und die den Zielen des Postabkommens widerspricht, stellt gleichwohl den gegenwärtigen Zustand richtig dar. Oesterreich-Ungarn hat seine Portofälle noch nicht verändert und da die Sätze für den inneren Verkehr die gleichen sind, wie für den Verkehr mit Deutschland, so genießen eben die Oesterreicher und Ungarn auch für ihre Sendungen nach Deutschland noch das alte Porto. Wir dagegen müssen aus den gleichen Gründen unsere Briefe und Postkarten nach Oesterreich-Ungarn mit dem Kriegszuschlag versehen, fernermaßen das dem mit den Zuschlägen verfolgten Zweck entspricht. In einem Falle allerdings sind auch österreichisch-ungarische Sendungen kriegszuschlagspflichtig, wenn nämlich Nachporto erhoben wird, sei es, daß die Sendungen ungenügend oder daß sie nicht frankiert sind. In diesem Falle wird der Zuschlag mit erhoben, natürlich vom inländischen Empfänger. Der österreichisch-ungarische Adressat hat den Zuschlag dann zu entrichten, wenn etwa Sendungen in die befreundete Doppelmonarchie aus Deutschland ohne Kriegszuschlag eintreffen. Das entspricht einer Vereinbarung beider Verwaltungen.

Wie f. Zt. mitgeteilt wurde, besteht die Absicht in Oesterreich-Ungarn, die Kriegszuschläge gleichfalls einzuführen. Der Verwirklichung dieser Absicht stehen noch gewisse Schwierigkeiten entgegen. Die jetzige Regelung ist demnach nur eine einstweilige.

Lokalnachrichten.

* **Königsstein, 9. Aug.** Am nächsten Sonntag findet hier ein Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses statt, die das Lustspiel von Karl Slosota „Am Teufel“ zur Aufführung bringen. In der Hauptrolle ist Frl. Jacobi beschäftigt, außerdem werden wir Gelegenheit haben, die Herren Fund und Wans als erstklassige Schauspieler kennen zu lernen.

* **Am Samstag, den 12. d. Mts.,** abends 8½ Uhr, findet im „Königssteiner Hof“ ein Vortrag zum Besten der Kriegsinvaliden des Bezirks Königsstein statt. Die Vortragende, Frau Geheimrat von Jaragewski hat denselben im Februar dieses Jahres im Berliner Lyceum-Klub gehalten und warmen Widerhall in den Herzen ihrer Zuhörer erweckt. Er befaßt sich: „Militärische Zeitbilder in Poesie und Prosa“. Es wird kein Eintritt erhoben, sondern um freiwillige Spenden gebeten, die hoffentlich am Schluß des Vortrags recht reichlich fließen werden.

* **Königsstein, 9. Aug.** In treuer Pflichterfüllung auf seinem Posten starb in den Kämpfen bei Verdun den Helden-tod fürs Vaterland der Landsturmann Herr Heinrich Dornauf. Eine von hinten eindringende Granate setzte

seinem Leben frühzeitig ein unerwartetes Ziel. Durch sein schied, Umsicht und Tatkraft gelang es dem Heimgegangenen die von ihm vor wenig Jahren hier gegründete Rosengärtnerei und Rosenzüchterei zu hoher Blüte zu bringen. Herr Dornauf war erst Ende März l. J. zu einem Reim-Infanterie-Regiment einberufen worden und wurde sofort auf den westlichen Kriegsschauplatz abkommandiert. Er freute sich des Wohlwollens seiner Vorgesetzten sowie der Achtung und Zuneigung seiner Kameraden in hohem Maße, wovon mehrere Briefe, darunter einer seines Kompanieführers und einiger Kameraden, ein ehrendes Zeugnis ablegen.

* In dem dicht an das Wohnhaus angebauten Stall eines Einwohners in der Sadgasse entstand gestern Abend gegen 9 Uhr ein kleiner Brand. Durch rasches, umsichtiges Eingreifen der Nachbarschaft, einiger alsbald herbeigekommenen Feldgrauen und der alarmierten Feuerwehre war derselbe in kurzer Zeit wieder gelöscht, ohne daß weiteres Unheil entstand. Ein größerer Schaden dürfte wohl dem Besitzer des Stalles deshalb nicht entstanden sein, da es gelang, auch die in demselben untergebrachte Vieh rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Als ein Glück muß es indessen bezeichnet werden, daß das Feuer nicht in einer späteren Nachtstunde entzündet und eine größere Gefahr für die angrenzenden Gebäude gebracht hätte.

* **Berminderter Viehaustritt während der Erntezeit.** Der Zentralviehhandelsverband schreibt: Mit Beginn der Erntezeit hat auch im Frieden regelmäßig auf allen deutschen Viehmärkten die Zufuhr von Schlachtwie nachgelassen. Alle auf dem Lande verfügbaren Arbeitskräfte sowie Heuwerke stehen in der arbeitsreichen Erntezeit ausschließlich im Dienste der großen und ernsten Aufgabe, die Ernte so schnell als möglich zu bergen. Es war vorauszu sehen, daß auch in diesem Sommer, in dem noch dazu bei unsicherem Wetter eine reichere Ernte zu bewältigen ist, nicht viel Zeit für die Ablieferung des Schlachtwie nach den oft recht weit entfernten Bahnstationen übrig bleibt. Die Kommunalverbände sowie die städtischen Verbraucher werden deshalb vom Zentralviehhandelsverband ersucht, eine gewisse vorübergehende Knappheit mit dem Lebensmittel auf dem Lande zu erlassen. Unsere Gegner haben den Zeitpunkt ihrer gemeinsamen Offensive absichtlich in die Zeit der deutschen Ernte verlegt, um unsere Wirtschaftsnöte unerträglich zu machen. Zu ihnen das nicht gelungen ist, zeigt sich von Tag zu Tag, da die Bevölkerung in Deutschland wird gern die kurze Zeit durchhalten, bis die Versorgung mit allen Nahrungsmitteln wieder eine völlig geregelte geworden ist.

* **Beschlagnahme der Molkereibutter.** Vom 12. August ab ist die gesamte Molkereibutter zugunsten der Kommunalverbände beschlagnahmt. Die seither noch bestandene Möglichkeit, sich direkt aus Molkereien mit Butter zu versorgen, kommt damit in Wegfall.

* **Der „Reichsanzeiger“** veröffentlicht Verordnungen des Reichskanzlers betreffend die Verarbeitung von Obst und Gemüse.

* **Über die Reichsbefleidungsordnung** bestehen irrige Auffassungen. Insbesondere ist die Meinung verbreitet, daß vom 1. August ab alle Webwaren nur gegen Bescheinigung veräußert werden dürfen. Wie der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche mitteilt, gibt es Tausende von Webwaren, die auch nach dem 1. August ohne jede Beschränkung abgegeben werden dürfen. Ebenso irrtümlich ist die Auffassung, als ob die der Befleidungsordnung unterstellten Waren seit dem 1. August wesentlichen Preisbeschränkungen ausgesetzt seien. Das Gegenteil ist richtig. Durch die Bekanntmachung betr. Preisbeschränkungen bei Verkauf von Web-, Wirk- und Strickwaren ist Vorsorge getroffen, daß die Waren nur insofern im Preise erhöht werden, als wegen der Kriegslage notwendig ist.

* **Wie prüft man rohe Kartoffeln auf ihre Güte?** Man zerhackt eine Knolle und reibt beide Stücke aufeinander, wenn dieselbe gut und mehlig ist, so kleben die beiden Stücke zusammen und es zeigt sich an den Rändern und an der Oberfläche ein leichter Schaum. Wasser darf selbst bei Druck kein Tropfen ausfließen. Wo dies der Fall ist, sind sie sich wässrig und sind von schlechtem Geschmack. In der Farbe soll das Fleisch weiß sein oder etwas ins Gelbliche spielend. Von ganz gelbem Fleisch behauptet man, daß die Knollen nicht gut kochen; dies ist indes nicht immer gegründet; denn es gibt Sorten mit gelbem Fleisch, die Bezug auf ihre Güte nichts zu wünschen übrig lassen.

* **Der halbe Pfennig.** Es ist mit Recht auf die Schwierigkeiten hingewiesen worden, die der halbe Pfennig in den neuen Marken im Verkehr schafft. Bayern steht zufolge des Gesetzes vom 4. Dezember 1871 betr. die Ausprägung von Reichsgoldmünzen das Recht zu, Halbpennige zu prägen. Dieser Paragraph lautet: „Im Gebiet des Königreichs Bayern kann im Bedürfnisfall eine Unterteilung des Pfennigs in zwei Halbpennige stattfinden.“ Veranlaßt durch diese Gesetzesbestimmung durch den Bierpreis. Da die „Bedürfnisfall“ jetzt eingetreten ist, wenn auch nicht gerade beim Bier, bei dem längst mit vollen Pfennigen gearbeitet wird, so könnte Bayern ohne weiteres von dieser gesetzlichen Ermächtigung Gebrauch machen. Die Ausprägung von Halbpennig-Stücken für das ganze Reich ist bereits angeregt worden. Sollten in Bayern die Neuprägungen vorgenommen werden, so würden die übrigen deutschen Bundesstaaten dem Beispiel recht bald folgen. Die Abneigung gegen die Kupfermünzen, die in Norddeutschland bisher noch weit verbreitet war, hat der Krieg mit so manchen anderen unbedeutenden Vorurteilen längst zum alten Eisen geworfen.

* **Die kleinen Stücke der vierten Kriegsanleihe** mitgeteilt wird, sind die kleinen Stücke der vierten Kriegsanleihe über 100 M und 200 M fertiggestellt; mit ihrer Ausgabe durch die Reichsbank wird im Laufe der nächsten Wochen begonnen werden. Die Stücke über 500 M werden rechtzeitig Ende August ausgegeben werden können.

Verlängerung der Amtsdauer der Handelskammern. Nach einer königlichen Verordnung können die Handelskammern durch Beschluß bestimmen, daß für die im Gesetz über die Handelskammern von 1870 bzw. 1897 festgesetzte Amtsdauer ihrer Mitglieder das Kalenderjahr 1916 nicht anzurechnen ist. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wc. 100. M. Strafe für einen Fehlschuß. Während der Schonzeit, ohne Berechtigung und ohne einen Jagdschein zu besitzen, schoß der Bauaufseher Josef Kettel auf seinem Grundstück in Dohheim nach einem Hasen. Der Schuß ging fehl. Wegen Jagdvergehen distriktierten die Wiesbadener Schöffen dem unberechtigten Jäger eine Geldstrafe von 100 Mark zu und Einziehung des Gewehres.

Ein seltsames Zusammentreffen. In Zwißel starb der 72jährige Hausbesitzer Anton Stern. Am gleichen Tage verstarb sein in Langdorf wohnender Schwiegersohn. Und abends traf ein Telegramm ein, daß ein weiterer Schwiegersohn, der Bäckermeister Wastl aus Zwißel, frühmorgens durch eine Fliegerbombe im Felde getötet worden sei. Mutter und Töchter wurden demnach am gleichen Tage Witwen.

Schneidhain, 9. Aug. Den Heldentod fürs Vaterland starb im Westen der Garde-Infanterie Konrad Hermann im Alter von 21 Jahren. Der junge Mann war bis zu seiner militärischen Einberufung bei den Main-Kraftwerken in Stellung und galt als fleißiger, zuverlässiger Arbeiter. Ein Bruder des Gefallenen war verwundet und wurde jetzt nach seiner Genesung zu einer Fliegerabteilung einberufen.

Von nah und fern.

Bad Homburg v. d. H., 8. Aug. Das Domkapitel zu Limburg hat gestern den hiesigen Pfarrer Wendel zum Domkapitular der Kathedrale Limburg gewählt.

Frankfurt, 8. Aug. In letzter Zeit ist wiederholt in der Presse auf die Gefahren hingewiesen worden, die unserer Ernte durch feindliche Fliegerbomben drohen. Wenn diese Gefahr für den hiesigen Bezirk auch nicht besonders groß ist, wegen der großen Entfernung vom Kriegsschauplatz, und weil ein großer Teil der Ernte bereits abgeerntet ist, so wollen wir doch mitteilen, daß nach Auskunft von sachverständiger Seite die einzige zuverlässig wirkende Maßnahme zum Schutze von Brandbomben das Bewerfen mit Sand, Erde oder dergleichen ist.

Frankfurt, 8. Aug. Die Strafkammer verurteilte den 52jährigen Rüßer Michael Geyer, einen mit über zwanzig Jahren Zuchthaus bestraften Betrüger, der einem Ehepaar die Ersparnisse in Höhe von 2000 M abgeschwindelt hatte, zu 4 Jahren Zuchthaus, den 28jährigen Maschinenschlosser Heinrich Quäl wegen vier Fahrraddiebstählen und drei Mankadeneinbrüchen zu 3 Jahren Zuchthaus und den 37jährigen Arbeiter E. Rasperiesky wegen eines Einbruchsdiebstahls zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus.

Rüsselsheim, 8. Aug. Dreiviertel Millionen Mark Stiftungen sind der hiesigen Gemeinde innerhalb weniger Jahre allein durch die Familie Opel zu teil geworden. Vor wenigen Jahren hat die Firma aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens mehrere hunderttausend Mark zum Besten ihrer Beamten und Arbeiter und zum Nutzen der Gemeinde gestiftet, jetzt ist Rüsselsheim, wie bereits mitgeteilt, durch den im Kriege gefallenen Herrn Dr. Ludwig Opel noch eine Halbmillionenstiftung zugefallen.

Worms, 8. Aug. Die großen Asphaltwerke der Chemischen Fabrik bei der Station Worms-Brücke brennen seit 4 Uhr nachmittags. Zahlreiche Feuerwehren und Militär bekämpfen den Brand. Der Sachschaden ist schon jetzt sehr bedeutend.

Mutterstadt (Pfalz), 7. Aug. Gestern wurde beim Abbruch des Geländes durch Mannschaften der Jugend- und Feuerwehr die Leiche des seit 4. August vermißten Feldhüters Wilhelm Kunz auf einem Kartoffelfeld zwischen Dorf und Hauptbahnhof, etwa 80 Zentimeter tief eingegraben, aufgefunden. Man vermutet, daß Kunz bei Ausübung seines Berufes von einem Wildschütz oder Frevler erschlagen wurde. Heute Vormittag wurde eine Verhaftung vorgenommen.

Kassel, 7. Aug. Einen Diebstahl, zu dem eine geradezu halsbrecherische Arbeit erforderlich war, verübten Diebe in einer Fabrik der Leipziger Straße. Sie deckten in einer Nacht von sieben hohen Fabrikdächern die schweren Bleiplattenbeläge der Dachfirste ab und entwendeten sie. — Höher geht's nimmer. (Höfster Kreisbl.)

Vorausichtliche Bitterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Donnerstag, 10. August: Heiter, trocken, wärmer.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 22 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 11 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 20 Grad.

Eine neue Bedrohung Griechenlands.

Konstantinopel, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg., z.) Es wird hierher gemeldet, die Diplomatie der Entente in Athen habe die griechische Regierung aufgefordert, der militärischen Lage der Entente Rechnung zu tragen und den Anschluß an die Armee Sarraills in Saloniki zu vollziehen, widrigenfalls Griechisch-Mazedonien dem serbischen König bis zur Befreiung Mazedoniens als Herrschaftsgebiet überlassen werden sollte. Ministerpräsident Zaimis überläßt die Antwort dem neuen, nach den Wahlen einzusetzenden Kabinett.

Kleine Chronik.

Aus der Rhön, 8. Aug. Die Schulkinder von Zinkenhausen und Dipperz sammelten in ihren Heimatwäldern 650 Pfund Heidelbeeren und schickten die Früchte an die Reservelazarette in Fulda.

Aus Elsass-Lothringen, 8. Aug. Der lothringische Reichstagsabgeordnete, Kreisarzt Leveque in Saarburg, ist dieser Tage seiner amtlichen Stellung enthoben und ihm für die Dauer des Krieges ein Ort in Pommern als Wohnsitz angewiesen worden. Ursache zu dieser Maßnahme der Behörde war das Verhalten Leveques, der während der Rückfahrt von Berlin, wo er der Sitzung des Reichstages beigewohnt hatte, abfällige und unangemessene Äußerungen über die Kriegslage und die Kriegsmittel getan hatte.

Herr von Batodi zum Ehrendoktor ernannt. Dem scheidenden Oberpräsidenten von Batodi hat die juristische Fakultät der Alberts-Universität zu Königsberg i. Pr. die Würde eines Doktors jur. h. c. verliehen in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um die Verwaltung der Provinz Ostpreußen und im Hinblick auf seine geleistete Tätigkeit als Präsident des Kriegsernährungsamtes.

Der Titel Frau. Der Großherzog von Baden ernannte das Justizministerium, seitigen weiblichen Personen die Führung der Bezeichnung „Frau“ zu gestatten, wenn sie mit einem Kriegsteilnehmer in der ehelichen Absicht der Verheiratung verlobt waren, die Eheschließung nur wegen Todes oder Verschollenheit des Bräutigams unterblieben ist und der Tod oder die Verschollenheit mit dem Kriege im Zusammenhang stehen.

Berlin, 8. Aug. Das Oberkommando in den Marken teilt mit, daß das Kaufhaus Gustav Cords, Leipziger Straße, dessen vorläufige Schließung angeordnet war, wieder eröffnet wird, nachdem es seine Verkaufspreise verringert. Diese überschritten vorher jedes zulässige Maß, indem Aufschläge um zweihundert bis dreihundert Prozent auf die Einkaufspreise erfolgten, in Einzelfällen sogar noch höher. Das Kaufhaus nimmt nunmehr den Bestimmungen entsprechenden Aufschläge, die durchschnittlich nur noch etwa 1/3 der früheren betragen. Ein Strafverfahren gegen die Firma ist eingeleitet.

Wie die Wurst verteuert wird, zeigt die Verhandlung vor einem Berliner Schöffengericht gegen einen Fleischermeister wegen Kriegswuchers und Vergehens gegen Magistratsverordnungen. Der Angeklagte hatte Oldenburger Wurst, die er für 3 M eingekauft hatte, für 5.50 M das Pfund verkauft; er rechtfertigte sein Vorgehen mit der Begründung, daß die Wurst weich gewesen sei und durch längeres Hängen ein Trockenverlustr eingetreten sei. Der Amtsanwalt hielt die vorliegende Übervorteilung des Publikums für so ungeheuerlich, daß er 1000 M Geldstrafe in Antrag brachte. Das Schöffengericht erkannte jedoch nur auf 200 M Geldstrafe.

Die großen Brände in Rußland sind auf eine Geheimgesellschaft zurückzuführen, von der 30 Mitglieder verhaftet wurden. Neuerdings wurden zwei Mineralwasserfabriken in Moskau eingekerkert, in denen Gummi lagerte. Der Schaden beträgt acht Millionen Rubel. In Bobrujsk brannte ein Stadtteil mit den Gebäuden des Hilfskomitees der Prinzessin Tatjana ab. Es liegt Brandstiftung vor, um die ungeheuren Schwindeleien und Unterschlagungen zu vertuschen.

Die schwedischen Flachsvorräte verbrannt.

Kopenhagen, 7. Aug. (W. B.) „National Tidende“ meldet aus Stockholm: Bei starkem Sturm brannten gestern die in der Nähe der Forsta-Spinnereien gelegenen großen Flachslager nieder, die die Vorräte aller schwedischen Spinnereien bildeten. Sie enthielten 1100 Tonnen Ware. Der Wert beträgt weit über zwei Millionen Kronen. Da es trotz aller Anstrengungen vergeblich gewesen ist, von Rußland Flach zu erhalten, ist Schweden jetzt ohne Flach. Viele Spinnereien haben bereits heute den Betrieb eingestellt.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. August. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern berichteten Angriffe der Engländer und Franzosen nördlich der Somme gegen die ganze Front vom Fourcaux-Walde bis zur Somme sind gebrochen. Die Engländer ließen 10 Offiziere 374 Mann an un-erwundeten Gefangenen in unserer Hand und bündelten 6 Maschinengewehre ein. Sie hatten schwere blutige Verluste. Ebenso scheiterte ein heute nacht auf der Linie Dvillers — Bazentin-le-petit vorgetragener starker englischer Angriff.

Rechts der Maas griffen erhebliche französische Kräfte mehrmals im Thiaumont- und Fleury-Abschnitt, im Chapitre- und Berg-Walde an. Mit schwersten Verlusten mußte der Gegner unserer Feuer und an verschiedenen Stellen unseren Bajonetten weichen. Die Zahl der in unsere Hand gefallenen Gefangenen ist auf rund 350 Mann gestiegen.

Ergebnis der Luftkämpfe im Juli.

Deutscher Verlust.	
Im Luftkampf	17 Flugzeuge
durch Abschuß von der Erde	1 Flugzeug
vermißt	1 Flugzeug
zusammen 19 Flugzeuge.	
Französischer und englischer Verlust.	
Im Luftkampf	59 Flugzeuge
durch Abschuß von der Erde	15 Flugzeuge
durch unfreiwillige Landungen innerhalb unserer Linie	6 Flugzeuge
Bei Landungen zwecks Aussehen von Spionen	1 Flugzeug
zusammen 81 Flugzeuge,	
von denen 48 in unserem Besitz sind.	

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls von Hindenburg

An der Nordspitze von Kurland fügten wir heute früh durch unser Feuer einer größeren Zahl feindlicher Torpedoboote, Dampfer und Segler schweren Schaden zu und vertreiben sie dadurch.

Russische Übergangsversuche östlich von Friedrichstadt wurden vereitelt. Stärkere Patrouillen zwischen Wiszniew und Narocz-See wurden abgewiesen.

An der Serwetsh- und Schtschura-Front verschärfte sich der Artilleriekampf. Feindliche Angriffe in der Gegend von Strobowa sind gescheitert.

Mit sehr starken Kräften nahmen die Russen ihre Angriffe am Stobow wieder auf. Zu vielen Malen sind ihre Angriffswellen südlich von Risielin im Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer wieder zurückgeschlagen. In schwerem Nahkampf mit dem an Zahl weit überlegenen Feind blieben unsere Truppen bei Ruchary und Porslojowolka (nordöstlich der Bahn Kowel—Lud) Sieger.

Die Kämpfe westlich von Lud sind zu unseren Gunsten entschieden. Durch entschlossenen Gegenangriff östlicher ungarischer Truppen sind verlorene Teile der Stellung östlich von Szelowow restlos wiedergewonnen. 350 Gefangene sind eingebracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl.

Die Zahl der südlich von Zalocz gemachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere 966 Mann gestiegen. Südlich des Dnjestr sind die verbündeten Truppen über die Linie Ryzniow—Tsmienica—Ottynia zurüdgekommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Seeresleitung.

Baugeschäft Jos. Kunz Söhne

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gegründet 1863, Höchst a. M. Fernruf Nr. 23

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau Ringofenziegeleien

Niederlage und Vertretung der
Süddeutschen Cement-Verkaufsstelle Heidelberg



Kinder-, Leiter-
und
Kastenwagen
Federwagen

Extra starke
Transport-Leitern und
Kastenwagen

Treppen- und Stell-Leitern in jeder Größe

empfehl

Conrad Kinkel, Königstein,
gegenüber dem Amtsgericht.

Arbeits-Bettel,

empfehl

Ph. Kleinböhl, Königstein i. L.

Liefer-Scheine

Feldpost

Abonnements

auf die Taunus-Zeitung
werden zum Preise von M.
1.75 für das Vierteljahr, 60
Pfennig für den Monat, in der
Geschäftsstelle angenommen.

Plakate

empfehl

Druckerei Ph. Kleinböhl.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Donnerstag, den 10. August, abends 8¹/₄ Uhr
im Theatersaal PROCASKY:

GASTSPIEL

des

weltbekannten Salon-Zauberkünstlers u. Antispiritisten

Bellachini

Hochinteressante Demonstrationen der ind. u. mod. Magie

Preise der Plätze:

I. Platz nummeriert Mk. 1.25, II. Platz 80 Pfg.
An der Abendk.: I. Platz numm. M. 1.50, II. Platz M. 1.—.
Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstr.
— Näheres siehe Plakate —

Freitag, den 11. August, nachmittags von 4—6 Uhr

KONZERT

im Park-Hotel und Kurgarten

Freitag, 11. August, abends von 7¹/₂—9¹/₂ Uhr

KONZERT

im Königsteiner Hof

Villa Sans-Souci, Königstein im Taunus,
Herzog-Adolphsstrasse 13.

Kleider-Ausstellung

vom 30. Juli bis 10. August 1916.

**Ausverkauf von Restbeständen in
Sommer-Kleidern, -Blusen** handgestickt mit Filet
in Voile, Batist und Seide,
Unterröcken usw. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.

KÖNIGSTEINER HOF, KÖNIGSTEIN i. T.

Samstag, den 12. August, abends 8¹/₂ Uhr

Vortrag von Frau GEHEIMRAT v. JARACZEWSKI

„Militärische Zeitbilder in Poesie u. Prosa“
Zum Besten der Kriegsinvaliden im Bezirk Königstein.

Bekanntmachung.

Die zweite Rate Staats- und Gemeindesteuer wird
in den Vormittagsstunden von 9—12¹/₂ Uhr noch erhoben.
Es wird gebeten die Beträge abgezahlt bereit zu halten.
Königstein im Taunus, den 9. August 1916.

Die Staatssteuerhebestelle: Glässer.

Bekanntmachung für Eppstein.

Unter Bezugnahme auf die Bundesratsverordnung vom 29. Juni
1916 über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 (Reichs-
gesetzblatt Seite 613) und die Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 (Reichs-
gesetzblatt Seite 383) mache ich darauf aufmerksam, daß alles **Brotge-
treide aus der diesjährigen Ernte**, das innerhalb des Obertaunus-
kreises gewonnen wird, für den **Kommunalverband beschlagnahmt**
ist, und daß Vorräte aus dieser Ernte nicht ohne Genehmigung aus dem
Kreise in einen anderen Kommunalverband gebracht werden dürfen, also
z. B. auch dann nicht, wenn der Besitzer in einer im anderen Kommunal-
verband gelegenen Nachbargemeinde wohnt.
Bad Homburg, den 31. Juli 1916.

Der Landrat: von Bernus.

Wird veröffentlicht.

Eppstein im Taunus, den 9. August 1916.

Die Polizeiverwaltung: Müncher.

Taunus-Institut Königstein.

Der Unterricht beginnt erst

Dienstag, den 15. August, vormittags 10 Uhr.
H. Sakselinsky.

Drei-Zimmerwohnung

mit Veranda im I. Stock vom
1. Oktober ab zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Eine schwere **Simmentaler**
FAHRKUH mit
oder
ohne Kalb zu verkaufen.
Franz Fischer, Ruppertsheim.

Erntestricke

zu verkaufen bei
Georg Eberhard, Neuenhain.
Bei vorkommenden Sterbefällen
Trauer-Drucksachen
rasch durch **Druckerei Kleinböhl**
Königstein.

Gefunden:

1 Augenglas (Stielglas, Silber).
Abzuholen
Bürgermeisteramt Falkenstein.

Wöchentlich zweimal zum Tagespreis:
Frische Schellfische,
Kabeljau ohne Kopf,
Johann Beck, Kirchstr. 7,
Königstein.

Jugendwehr.

Heute Abend 7¹/₂ Uhr
Antreten zur Übung
am Hotel Bender.
Königstein, den 9. Aug. 1916.
Der Kommandant i. V.: Wolf.



Für die heilige Sache unseres Vaterlandes starb den Heldentod
bei einem Sturmangriff im Westen mein heißgeliebter Gatte, unser unver-
geßlicher, braver Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Kunstgärtnereibesitzer und Rosenzüchter

Heinrich Dornauf,

Landsturmmann in einem Reserve-Infanterie-Regiment,

im 31. Lebensjahre, wovon wir tiefbetrübt Mitteilung machen.

In Trauer gebeugt:

I. N. d. Hinterbliebenen:
Frau Heinrich Dornauf Wwe.

Königstein im Taunus, den 8. August 1916.

3 Hilfsarbeiter

ge sucht

Wilhelm Dichtmann & Söhne,
Kellheim im Taunus.

Geräuch.
Schellfisch
1/4 Pfd. 25 J

la. grosse
Vollheringe
Stück 34 J

Neu eingeführt:

„**Milfix**“ Trink-
milchpulver
50 gr.-Paket 35 J
250 gr.-Paket M. 1.40

Malzkaffee, garant.
echt Malz, Pfd. 53 J
Kornkaffee Pfd. 38 J

Neue Salz-
gurken Stck. 16 J
Neues Sauer-
kraut Pfd. 20 J

Neue Zwiebeln
Pfund 23 J

Zitronen, beste
Ware, Stück 10 J

Schade & Füllgrabe

Königstein,
Hauptstrasse 35, Fernspr. 86

Neu erschienen!

Fünfte verbesserte Auflage
(7.—10. Tausend)

Königstein im Taunus

Ein Wegweiser

für Fremde und Einheimische
mit Ansichten von Königstein
:: und Orientierungskarten ::

— 75 Pfennig —

Zu haben

Buchhandlung H. Strack
und beim

Herausgeber und Verlag
Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Veranlagungsbezirk: Kreis Obertaunus.

Bekanntmachung.

Nach § 1 des Gesetzes, betreffend die Erhöhung der Zuschläge
zur Einkommensteuer und zur Ergänzungssteuer, treten vom 1. April
1916 ab bei allen Einkommensteuerpflichtigen mit Einkommen von
mehr als 2400 Mk. und bei allen Ergänzungssteuerpflichtigen an die
Stelle der durch das Gesetz vom 26. Mai bestimmten Steuerzuschläge
die nachstehend angegebenen erhöhten Zuschläge:

I. bei der Einkommensteuer

a. für die Aktien-
gesellschaften, b. für die jen-
sammenhängen-
den Gesellschaften auf
Aktien u. Berg-
werksgewerkschaften

in den Einkommensteuerstufen

von mehr als	2400—	3000	Mk.	15	Prozent	8	Prozent
"	3000—	3900	"	25	"	12	"
"	3900—	5000	"	25	"	16	"
"	5000—	6500	"	30	"	20	"
"	6500—	8000	"	40	"	25	"
"	8000—	9500	"	50	"	30	"
"	9500—	12500	"	60	"	35	"
"	12500—	15500	"	70	"	40	"
"	15500—	18500	"	80	"	45	"
"	18500—	21500	"	90	"	50	"
"	21500—	24500	"	90	"	55	"
"	24500—	27500	"	100	"	60	"
"	27500—	30500	"	110	"	65	"
"	30500—	48000	"	120	"	70	"
"	48000—	60000	"	130	"	75	"
"	60000—	70000	"	140	"	80	"
"	70000—	80000	"	140	"	85	"
"	80000—	90000	"	150	"	90	"
"	90000—	100000	"	150	"	95	"
"	100000		"	160	"	100	"

II. bei der Ergänzungssteuer:

50 Prozent der zu entrichtenden Steuer.

Bei Bemessung der nach dem Maßstabe der Einkommensteuer
an kommunale oder andere öffentl. Verbände zu entrichtenden Abgaben
bleiben die Steuerzuschläge außer Betracht.

Die Steuerpflichtigen werden hiervon mit dem Bemerkten in
Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung der Steuerzuschläge gleichzeitig
mit der Erhebung der veranlagten Einkommen- und Ergänzungssteuer
beträge erfolgen wird.

Bad Homburg v. d. G., den 21. Juli 1916.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission:
J. B.: Konrad Ritter.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige
Witzblatt für die Familie.

Vierteljährl. 13 Nrn. nur Mk. 3.—, bei
direkt. Zusendg. wöchentl. vom Verlag
Mk. 3.25, durch ein Postamt Mk. 3.05.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probe-
band, der 6 Nummern in buntem Umschlag ent-
hält und bei jeder Buchhandlung nur 50 Pfg.
kostet. Gegen weitere 20 Pfg. für Porto auch direkt
vom Verlag, München, Perusastr. 5 zu beziehen